



# HESSISCHER LANDTAG

28. 06. 2023

Plenum

## Dringlicher Entschließungsantrag

**Fraktion der CDU,****Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Geothermie ist selbstverständlicher Bestandteil der Energiewende in Hessen**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass Hessen den Weg in die Zukunft klimaneutraler Energieversorgung konsequent und zukunftsorientiert beschreitet. Maßnahmen, wie die Ausweisung von knapp 2% der Landesfläche als Windvorrangflächen, ein jährliches Monitoring klimaneutraler Energieerzeugung in Hessen, die Stärkung der Landesenergieagentur Hessen als Partner für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen, die Richtlinie für die Nutzung von Photovoltaik auf Denkmälern, Erleichterungen in der Hessischen Bauordnung (HBO) für Energieerzeugungsanlagen oder das fortschrittliche Hessische Energiegesetz sind nur wenige der zukunftsorientierten Beispiele, wie Hessen seine Wege zur klimaneutralen Energieerzeugung erkennt und entschlossen erschließt.
2. Der Landtag stellt fest, dass in Hessen für den beschleunigten Ausbau der klimaneutralen Energieversorgung zukunftsorientierte Vorarbeit geleistet wurde. Angebote wie das Solarkataster und zusätzliche Stellen in den Genehmigungsbehörden, der Erlass zur Windenergie und Naturschutz, sowie die Windenergiedividende zeigen Wirkung und ermöglichen einen rascheren Zubau der klimaneutralen, Erneuerbaren Energien. So wurden beispielsweise in 2022 über 25.400 neue Photovoltaikanlagen in Hessen installiert – damit hat sich das Ausbautempo seit 2018 mehr als verfünffacht – bei weiterhin hoher Nachfrage. Insgesamt drehen sich in Hessen momentan rund 1.200 Windräder. Dazu kommen weitere 400 Windräder, die entweder schon genehmigt sind oder sich im Genehmigungsverfahren befinden.
3. Der Landtag stellt fest, dass das Thema Geothermie, und auch die Tiefengeothermie, seit vielen Jahren eine wichtige Rolle in der Energiepolitik der Landesregierung spielt. In geeigneten Lagen bieten oberflächennahe und tiefe geothermische Bohrungen enormes, erneuerbares Wärmepotenzial. Hierfür finden vom Land finanzierte Erkundungs- und Forschungsbohrungen statt. So wird eine Forschungsbohrung am neuen Rebstockbad in Frankfurt Möglichkeiten zur Deckung eines Teils des Wärmebedarfes des Bades, sowie der angrenzenden Römerhöfe aufzeigen und wichtige Erkenntnisse für die Nutzung der Geothermie im Großraum Frankfurt liefern. Der Geologie-Viewer des HLNUG bietet hier eine umfassende Datenlage zu geothermischen Potenzialen in Hessen, die Investoren, Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürgern gleichermaßen zugänglich ist. Die Landesenergieagentur Hessen ist dabei für Interessierte ansprechbar, bietet kostenlose Beratungsleistungen an und lädt regelmäßig zu Netzwerk- und Informationsveranstaltungen wie dem Geothermie Forum ein. Um den Ausbau von Geothermie zu fördern, spricht sich der Landtag dafür aus, bestehende bürokratische Hemmnisse weiter abzubauen.
4. Der Landtag stellt fest, dass insbesondere die oberflächennahe Geothermie zusammen mit Konvertertechniken Potenziale aufweist, zuverlässige und außertemperaturunabhängig Wärme zu erzeugen. Eine solche Technologiekombination kann sowohl Wärme für Wärmenetze als auch dezentrale Insellösungen bereitstellen und somit insbesondere im ländlichen Raum die energetische Umstellung fossil basierter Heizungen wesentlich erleichtern. Geothermie und ihre Umwandlungslösungen wie beispielsweise die Wärmepumpe gehen technologisch Hand in Hand und ergänzen sich zur hocheffizienten Technologie der Wärmewende.

5. Der Landtag stellt fest, dass für die Nutzung der oberflächennahen Geothermie in Hessen inzwischen auf die Notwendigkeit bergrechtlicher Verfahren zur Aufsuchung und zur Gewinnung der Geothermie weitgehend verzichtet wurde. Im Bereich der oberflächennahen Geothermie ist im jüngsten Energiemonitoringbericht zur Energiewende in Hessen 2022 ein Wachstum von 11,6 % dokumentiert. Dies macht deutlich, dass Geothermie inzwischen ein wichtiges Standbein klimaneutraler Wärmeerzeugung ist.
6. Der Landtag stellt fest, dass bereits zahlreiche innovative Geothermieprojekte in Hessen umgesetzt wurden oder geplant sind. Beispiele sind ein Erdwärmesondenfeld mit mitteltiefer Erdwärmesonde in Groß-Umstadt Heubach zur Wärme- und Kälteversorgung eines Industrieunternehmens, große oberflächennahe geothermische Anlagen in Frankfurt auf dem Areal des Henninger Turms und des Quartiers am Henninger Turm in Sachsenhausen, bei dem aktuell im Bau befindlichen Hochhausensemble FOUR, sowie geothermisch gestütztes Heizen und Kühlen auf dem Gelände der Pharmaserv Marburg. Aktuell in Umsetzung ist auch eine geothermisch gestützte Wärmeversorgung im „Klimaschutzquartier Hilgenfeld“ mit 860 Wohneinheiten in Frankfurt.
7. Der Landtag stellt fest, dass eine Tiefenbohrung eine hoch anspruchsvolle Ingenieursleistung ist, für deren Umsetzung und Planung erfahrene Bohrunternehmen und ausreichend spezialisierte Fachkräfte benötigt werden. Die Fördermöglichkeiten für geothermische Bohrungen sind in Hessen ausreichend vorhanden. So ist beispielsweise eine Förderung über das Programm „Förderung innovativer Energietechnologien“ nach der Hessischen Energieförderrichtlinie möglich.

Wiesbaden, 28. Juni 2023

Für die Fraktion  
der CDU  
Die Fraktionsvorsitzende:  
**Ines Claus**

Für die Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Mathias Wagner (Taunus)**